

1905, p. 17 erwähnt. Es wurde von Röber in Dresden gezogen.

c⁴) Vollständig geteilt.

Links weiblich, rechts männlich.

An Fühlern und After die geschlechtliche Verschiedenheit gut erkennbar.

Im Sommer 1897 bei Liebshausen in Böhmen gefangen.

Im Besitze des Herrn Fuhr.

cf. Insektenbörse 1898, p. 212.

d⁴) In der Sitzung des Berliner entom. Vereins vom 8. März 1900 zeigte Herr Ziegler *Argynnis paphia* L. ♂ mit zwitterartig eingesprengter Farbe des Weibes vor.

Gefangen in der Jungfernheide bei Berlin.

cf. Insektenbörse 1900, p. 117.

43*. *Erebia pronoe* Esp. — var. *pitho* Hb.

a) Bilateral geteilt.

Links weiblich, Stammform.

Rechts männlich, var. *pitho* Hb.

1905 in der Schweiz gefangen.

Von Herrn A. von Conring (München) offeriert.

cf. Entom. Zeitschrift Guben XX, No. 13,

II. Inseraten-Beilage.

43**. *Erebia stygne* O.

a) In eine linke männliche und eine rechte (größere) weibliche Flügelhälfte geteilt.

Der linke Hinterflügel (♂) auf der Unterseite fast einfarbig schwärzlich, der rechte Hinterflügel (♀) dagegen unterseits bräunlichgelb gefärbt mit einer verschwommen helleren Binde.

Ende Juli 1905 in Südtirol gefangen.

Lt. Mitteilung.

(Fortsetzung folgt.)

Lymantria dispar var. japonica und Philosamia cynthia.

Zwei Anfragen an den Leserkreis.

— Von Amtsgerichtsrat Reinberger in Tilsit. —

1. Lymantria dispar var. japonica.

1. Wie im Vorjahre, so wurde und wird auch in diesem Jahre viel Zuchtmaterial von *Lymantria dispar* var. *japonica*, dem japanischen Schwammspinner, angeboten. Staudingers Katalog versteht die Art mit dem Sternchen der „besonderen Schönheit“ und bewertet das ♂ mit 0,80 Mark, das ♀ mit 1,20 M.

Ich habe nun in diesem Jahre die genannte Art aus Raupen erzogen, nachdem 2 Eizuchten verunglückt waren (die Räumchen schlüpften zum Teil nicht, zum Teil nahmen sie das Futter nicht an und starben). Der größte Teil meiner Puppen ist geschlüpft, nur einige wenige liegen noch. Ich möchte nun gern von Lesern, deren Sachkunde Exoten betreffend größer ist, als die meinige, erfahren, worin der ausschlaggebende Unterschied der var. *japonica* von der europäischen *Lymantria dispar* besteht.

Die Raupen glichen den hiesigen, bis auf die gelbe Zeichnung, die ein Teil bis zur Verpuppung beibehielt. Während unsere hiesige *dispar* wenig wählerisch im Futter ist, insbesondere auch Espe und Weide (letztere sehr gern!) frisst, verschmähten die Japaner letztgenanntes Laub. Ich fütterte sie hauptsächlich mit Salweide, daneben mit Weißdorn und hin und wieder mit Eiche und Ulme.

Die Puppe sieht ganz so aus, wie die unseres

Schwammspinners. Vielfach hatten sich die Raupen in dem Moosbelag des Kastenbodens versponnen.

Das ♂ gleicht völlig dem ♂ der hiesigen *L. dispar*. Wie bei letzterer ist das eine Stück mehr gelbbraun, das andere mehr schwarzbraun und finden sich Stücke, die scharf gezeichnet sind, neben andern, deren Zeichnung verschwommener ist. Die Länge des Vorderflügels beträgt bei den größten Stücken 26—27 mm, bei den kleinsten 23—24 mm; sie sind somit etwas größer als hiesige Stücke.

Das ♀ stimmt in der Zeichnung mit dem ♀ der hiesigen *L. dispar* überein; wie bei letzteren kommen scharfgezeichnete neben fast zeichnungslosen Stücken vor. Dagegen ist die Grundfarbe der Flügel anders: nicht weißlich, sondern grau gelblich, bei einem Stück mehr als beim andern. Die Größe ist verschieden: neben Exemplaren, die ebenso groß wie die hiesigen sind, oder gar kleiner, finden sich größere, mit einer Vorderflügelgröße von 35 mm. Die Afterwolle der ♀ ist heller braun, als die der hiesigen.

Ich bemerke, daß *dispar* hier eine Vorderflügelgröße von etwa 22 mm (♂), bzw. 30 mm (♀) erreicht.

Sind nun der Größenunterschied und die abweichende Grundfarbe des ♀ die einzigen Unterschiede, die zu der Aufstellung der Varietät geführt haben? Und worin liegt die „besondere Schönheit“ der var. *japonica*, durch den sie den Stern bei Staudinger verdient hat? Ich finde sie ebenso wenig schön, wie die Stammform!

2. Philosamia cynthia

ist mir (in nordamerikanischen Stücken) nur mit olivgrüner Grundfarbe und lila-weiß-schwarzen Binden bekannt, so wie die Farbatel in Brehms Tierleben, Bd. IX, zwischen S. 410 und 411 den Falter darstellt. Kommt *cynthia* nun auch braun und mit anderer Zeichnung vor? In dem erwähnten Band Brehm heißt es S. 407, daß die Grundfarbe in einem lebhaften samtartigen Rehbraun besteht und daß die Binden weiß sind. Und der im Vereinsblatt, laufender Band, Seite 77, erwähnte Artikel der „Straßburger Neuest. Nachrichten“ vom 11. Juli 1901 schildert den Schmetterling als kaffeebraun mit 4 rosa-roten Mondflecken. Bei meinen Stücken sind die Mondflecken durchsichtig, auf der einen Seite schmal schwarz, auf der andern breit gelb eingefärbt. Auch hierüber wäre mir eine Mitteilung an dieser Stelle erwünscht.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Christoph Liebig, Glasschleifermeister, Schreiberhau W Nr. 708.

Herr Dr. Richard Stein, Chemiker, München, Hildgardstr. 16, I.

Herr A. Pouillon-Williard, Naturalist, Fruges (Pas-de-Calais), France.

Herr Franz Helfer, Wien XII, Wertheimsteingasse 4.
Herr A. Fechner, Mittelschullehrer, Hohensalza (Posen), Jakobstr. 9, II.

Herr Otto Schönemann, Magistrats-Kanzlist, Bernburg, Bärstr. 2, II.

Herr Hugo Doetting, Stadtgeometer, Stuttgart-Cannstatt, Rathaus.

Herr Ludwig Arnold, Eisenbahndiener, Ingolstadt 3 Nordbahnhof.

Herr Professor Dr. Christian Scherer, Braunschweig, Altewickring 24.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Reinberger

Artikel/Article: [Lymantria dispar var. japonica und Philosamia cynthia. 182](#)